

Literaturblatt

der

Allgemeinen deutschen naturhistorischen Zeitung.

No. 12.

December,

1857.

1. Beiträge zu einer Geschichte der botanischen Forschungen in Salzburg.

Mitgetheilt von *Heinrich Reitzenbeck*, und

2. Die Schmetterlinge der Umgebung Salzburgs, von *Joseph Mayburger*. In den Jahresberichten der k. k. vollständigen Unter-Realschule in Salzburg. 1856. 1857.

3. Ueber die hydrostatischen und aerostatischen Apparate im Thierreiche, von *Carl Rieck*. Im Programm des k. k. vollständigen Staatsgymnasiums in Marburg 1857. *)

1. Herr *Reitzenbeck* giebt uns eine Uebersicht nicht nur der einheimischen Botaniker, sondern auch der fremden, welche dieses Kronland im Interesse der Flora besuchten. Der erste gelehrte Botaniker war Dr. *Joach. Burser* aus Camenz in der sächsischen Lausitz, welcher 1620 nach Salzburg kam und besonders den Radstädtertauern besuchte. Im Jahre 1732 kam *Anton Cola* — natione Italus, clarum inter medicos nomen obtinuit, vel ideo potissimum, quod nemo magis herbarum cognitione excelleret — an die Salzburger Hochschule, kehrte aber 1635 wieder nach Italien zurück, missvergnügt weil er eine gar zu geringe Theilnahme fand, wie es der Fall auch bei dem später (1656) berufenen *Urban Stefanuzzio* der Fall war. Nach fast einem Jahrhundert langen Brachliegen der Naturwissenschaften kam endlich *Carl Ehr. Freiherr von Moll* (geb. 1760, gest. 1838), welcher mit seinem Freunde *Franz von Paula von Schrank* (geb. 1760, gest. 1835) im Jahre 1788 die „naturhistorischen Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden“ in 2 Bänden herausgab. Von diesem Letzteren erschien im Jahre 1792: „Primitiae florum salisburgensis cum dissertatione praevia de discrimine plantarum ab animalibus. Dann folgten Dr. *Ernst Heinrich von Brunfeld*, *Johann Iraseck* (gest. 1797) und sein Sohn *Franz Anton Iraseck* (geb. 1781); erwähnungswerth sind von diesem letzteren die „Beiträge zu einer botanischen Nomenclatur von Salzburg nebst Anmerkungen über die Nahrungs-

*) Die Jahresberichte der k. k. österreichischen Gymnasien und Realschulen, welche zu Ende eines jeden Schuljahres veröffentlicht werden, enthalten äusserst werthvolle Aufsätze über verschiedene Zweige der Wissenschaften, so dass dieselben den klarsten Beweis bieten, mit welchem Eifer die betreffenden Professoren beseelt sind, um der Schuljugend die für das sociale Leben nöthigen Kenntnisse beizubringen. — Wir wählen zu unserer heutigen Besprechung nur drei Aufsätze, welche sich auf Naturwissenschaft beziehen. Sn.